Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

der selbn weis erchiesen sy den heili-
gen geist d' wo ewichait mit in ain
natir ist. nicht geparn sind' aus
geflozzn vom vater vnd vom sun
vn als dy götleich natir in den dr-
ein person vntailt ist also ist sy ni-
cht grösser an in allen dan an zwain
oder an ain. vn ist auch nicht mynn
an ain dem an zwain od' an in drein
Dar vmb wirt d' sun des vaters
wort genant das alleg in vat' ple
ibt vnd d' vater in im. wan dy per
son des suns ist ewichleich mit der
pson des vaters gewesen. vnd der
sun ist wo natir got mit dem vat'
vn mit dem heiligen geist. Dar
vmb haben sich dy drey person we-
senleich gantzleich vnd adelleich
vnter ein and' an ein and' mit ein
and' vn in ein and' lieb vn frewen
sich an mazzen in' sälichait vn haben
gnazzen lust an irm natirleichn adel
vn also haben sy ein mitfrewen vnd
ein lustsamb wol gewallen ewichleich
zwo ein and' d' vater zwo seim heiligen
sun vn d' sun zwo seim heiligen vater
dem sy paid zwo dem heiligen geist vn
d' heilig geist zwo in paiden. vn sölche
vainte lieb ist ewichleichn an d' heili-
gen drivaltichait ¶ Von der vmb das
der vat' wol wesst das es dem sun vn
dem heiligen geist wo ewichait ge-